



**Geschäftsführung  
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und  
Rechtsfragen / Vergabe / Internationales**

Frau Simons

Telefon: (0221) 221-25087

Fax: (0221) 221-26565

E-Mail: corinna.simons@stadt-koeln.de

Datum: 04.04.2011

## Niederschrift

über die **Sitzung des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales** in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, 28.03.2011, 15:40 Uhr bis 18:25 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

### Anwesend waren:

#### Vorsitzender

Herr Winrich Granitzka CDU

#### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Henk van Benthem CDU i. V. für Herrn Dr. Elster

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Susana dos Santos Herrmann	SPD	
Frau Polina Frebel	SPD	
Frau Monika Möller	SPD	
Herr Michael Neubert	SPD	
Frau Gisela Manderla	CDU	bis 17:25 Uhr
Herr Werner Marx	CDU	
Frau Brigitta von Bülow	GRÜNE	
Herr Dr. Matthias Welpmann	GRÜNE	
Herr Andreas Wolter	GRÜNE	
Herr Volker Görzel	FDP	
Herr Frank Maul	PRO KÖLN	

#### Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Herr Jörg Detjen DIE LINKE.

#### Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Dr. Heinz Dieter Klein	auf Vorschlag der SPD	
Frau Iris Koppmann	auf Vorschlag der SPD	bis 18:07 Uhr

Herr Oliver Kreams	SPD	bis 17:25 Uhr
Herr Axel Hopfauf	auf Vorschlag der CDU	
Herr Julius Knappertsbusch	auf Vorschlag der CDU	bis 18:00 Uhr
Frau Katharina Roy-Seuren	auf Vorschlag der CDU	
Herr Franz Hess	auf Vorschlag der GRÜNEN	
Herr Ralf Klemm	GRÜNE	bis 17:45 Uhr
Herr Michael Kühle	FDP-Fraktion (auf Vorschlag der Grünen )	
Herr Illya Kozyrev	auf Vorschlag der FDP	
Herr Dr. Manfred Hoffmann	auf Vorschlag der LINKEN	
Herr Rudolf Schaefers	PRO KÖLN	

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Adelheid Langes	Psychosoziale AG	bis 16:45 Uhr
Herr Markus Danuser	KLuST e.V.	
Frau Filiz Kalaman	LDK	bis 18:07 Uhr

### **Verwaltung**

Herr Werner Adams  
Frau Dagmar Dahmen  
Herr Ingo Fleischer  
Frau Ursula Herx  
Herr Stadtdirektor Guido Kahlen  
Herr Robert Kilp  
Herr Hans-Joachim Mohr  
Herr Reinhard Muck  
Herr Hans-Jürgen Petry  
Herr Gero Schmidt bis 18:15 Uhr  
Frau Sabine Strahl

### **Gleichstellungsbeauftragte**

Frau Christine Kronenberg

### **GPR**

Herr Ulrich Langner

### **Schriftführerin**

Frau Corinna Simons

### **Presse**

### **Zuschauer**

**Entschuldigt fehlen:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Dr. Ralph Elster

CDU

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und macht darauf aufmerksam, dass die nächste Sitzung des Unterausschusses Allgemeine Verwaltungsorganisation für den 09. Mai 2011, 14 bis 16 Uhr geplant ist.

Herr Granitzka trägt folgende Vorschläge der Verwaltung zur Aufnahme in bzw. Absetzung von der Tagesordnung vor:

**I. Öffentlicher Teil**

- 3.5 Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung vom 15.11.2010  
Kostenaufstellung für die Projekte "Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund" sowie des "Teilzeit-Qualifizierungsprojektes für Alleinerziehende"  
0153/2011
- 3.6 Beantwortung einer gemeinsamen Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/DieGrünen  
Auswirkungen der Vereinfachungen im Vergaberecht (Konjunkturpaket II) für die regionale Wirtschaft  
4774/2010/1
- 3.7 Beantwortung einer gemeinsamen Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 14.02.2011  
Straßenprostitution im Kölner Süden  
1211/2011
- 3.8 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke. Köln vom 16.02.2011  
Straßenstrich in Meschenich  
1212/2011

Herr Granitzka weist darauf hin, es werde einen gemeinsamen Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 0674/2011 „Erweiterung des Sperrbezirkes im Kölner Süden“ geben. Aus diesem Grund schlägt er vor, die Kenntnisnahmen unter TOP 3.7 und 3.8 zu vertagen sowie die Beschlussvorlage unter TOP 10.7 ohne Votum in den Rat zu verweisen. Der Ausschuss ist einverstanden.

- 4.7 Mehrkosten der Einwohnerbefragung zum weiteren Ausbau des Godorfer Hafens  
1181/2011
- 6.1 Anfrage der Fraktion Die Linke. Köln vom 18.03.2011  
Unbezahlte Praktika in der Stadtverwaltung?  
AN/0663/2011
- 6.2 Anfrage der Fraktion Die Linke. Köln vom 18.03.2011  
Die Kölner Stadtbibliothek im Vergleich der Großstadtbibliotheken  
AN/0661/2011

- 6.2.1 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke. Köln vom 18.03.2011  
Die Kölner Stadtbibliothek im Vergleich der Großstadtbibliotheken  
1187/2011

Herr Detjen macht darauf aufmerksam, dass die Anfrage und deren Beantwortung unter TOP 6.2 und 6.2.1 gemeinsam mit dem TOP 10.9 behandelt werden können. Es gibt keinen Widerspruch gegen diesen Vorschlag.

- 8.1.1 Stellungnahme der Verwaltung  
Konsequenzen aus der verfehlten Version 2010: Köln als sicherste Millionenstadt  
Deutschlands  
0940/2011

- 8.3 Verweis aus der Bezirksvertretung Kalk vom 17.03.2011  
Pilotprojekt zur Einführung eines elektronischen Versandes der Sitzungsunterlagen  
Antrag der CDU-Fraktion vom 06.01.2011  
AN/ 0018/2011

Herr Wolter bittet, den Antrag unter TOP 8.3 in die nächste Sitzung zu vertagen. Der Ausschuss hat keine Einwände.

- 8.4 Verweis aus der 22. Sitzung des Rates vom 01.02.2010  
Optimierung des Ratsinformationssystems insb. in Bezug auf den Planungs- und  
Ausführungsstand von Großprojekten in Köln  
AN/ 0109 /2011

- 10.16 Satzung zum Schutz des Baumbestandes innerhalb der im Zusammenhang bebau-  
ten Ortsteile und des Geltungsbereichs der Bebauungspläne im Gebiet der Stadt  
Köln (Baumschutzsatzung) vom 17.01.2002, hier: Neufassung der Satzung  
0871/2011

Herr Granitzka schlägt vor, diese Vorlage zu vertagen. Der Ausschuss ist einverstanden.

- 10.17 Bundeseinheitliche Behördenrufnummer D115 - Verbesserung des Bürgerservices in  
der Region  
hier: Teilnahme des Service-Centers 115 Köln und weiterer kommunaler Partner in  
der Region an der Betriebsphase  
0110/2011

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 11.1 Beantwortung einer Anfrage von Herrn Wolter vom 21.02.2011  
Einsatz von Fremdarbeitsfirmen bei der Stadtverwaltung  
1085/2011

- 11.2 Verweis aus dem Rechnungsprüfungsausschuss  
PC Nachtabschaltung  
0750/2011

- 16.6.1 Beantwortung einer Nachfrage aus dem UA luK vom 21.03.2011 zur Beschlussvorla-  
ge 0830/2011  
1220/2011

- 16.8 Errichtung von temporären Bauten für Kindertageseinrichtungen  
0693/2011

Herr Granitzka schlägt vor, diese Vorlage ebenfalls ohne Votum in den Rat zu verweisen. Der Ausschuss ist einverstanden.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

- 0 Vorstellung einer Institution / eines Trägers der Integrationsarbeit - Ausländerbehörde**
- 1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**
- 2 Internationales**
- 3 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**
- 3.1 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Pro Köln vom 26.01.2011  
Gemeinnützige Arbeit in Köln  
0524/2011
- 3.2 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 07.02.2011  
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge  
0648/2011
- 3.3 Beantwortung einer Anfrage von Frau Manderla vom 24.01.2011  
Elternzeit in der städtischen Verwaltung  
0703/2011
- 3.4 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.02.2011  
Altstadt/Eigelstein: kriminelle Banden - Zuhälterei  
0689/2011
- 3.5 Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung vom 15.11.2010  
Kostenaufstellung für die Projekte "Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund" sowie des "Teilzeit-Qualifizierungsprojektes für Alleinerziehende"  
0153/2011
- 3.6 Beantwortung einer gemeinsamen Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/DieGrünen aus der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 22.11.2010  
Auswirkungen der Vereinfachungen im Vergaberecht (Konjunkturpaket II) für die regionale Wirtschaft  
4774/2010/1
- 3.7 Beantwortung einer gemeinsamen Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 14.02.2011  
Straßenprostitution im Kölner Süden  
1211/2011

- 3.8 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke.Köln vom 16.02.2011  
Straßenstrich in Meschenich  
1212/2011

#### **4 Mitteilungen der Verwaltung**

- 4.1 Geschäftsbericht aus der kommunalen Ausländerrechtlichen Beratungskommission  
(ABK)  
0360/2011
- 4.2 Jahresbilanz des Call-Centers 2010  
0718/2011
- 4.3 Personalbestand der Stadtverwaltung zum 31.12.2010  
0171/2011
- 4.4 Aktuelle Informationen zum Bleiberecht - Februar 2011  
1033/2011
- 4.5 Kunstwerk Ma'alot und Platzgestaltung Heinrich-Böll-Platz  
hier: Sachstandsbericht  
1008/2011
- 4.6 Studierendenservice, Erfahrungsbericht  
0457/2011
- 4.7 Mehrkosten der Einwohnerbefragung zum weiteren Ausbau des Godorfer Hafens  
1181/2011

#### **5 Allgemeine Verwaltungsorganisation**

- 5.1 Zusammenlegung des Personalamtes und Organisationsamtes  
1019/2011

#### **6 Schriftliche Anfragen**

- 6.1 Anfrage der Fraktion Die Linke. Köln vom 18.03.2011  
Unbezahlte Praktika in der Stadtverwaltung?  
AN/0663/2011
- 6.2 Anfrage der Fraktion Die Linke.Köln vom 18.03.2011  
Die Kölner Stadtbibliothek im Vergleich der Großstadtbibliotheken  
AN/0661/2011
- 6.2.1 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke.Köln vom 18.03.2011  
Die Kölner Stadtbibliothek im Vergleich der Großstadtbibliotheken  
1187/2011

## **7 Mündliche Anfragen**

## **8 Anträge**

- 8.1 Verweis aus dem Rat 01.03.2011  
Konsequenzen aus der verfehlten Vision 2010: Köln als sicherste Millionenstadt Deutschlands  
AN/ 0438/2011
- 8.1.1 Stellungnahme der Verwaltung  
Konsequenzen aus der verfehlten Version 2010: Köln als sicherste Millionenstadt Deutschlands  
0940/2011
- 8.2 Antrag der FDP-Fraktion vom 21.06.2010  
Ratsmitgliedschaften vor 2004 im städtischen Internetportal  
AN/ 0908/2011
- 8.2.1 Stellungnahme der Verwaltung  
Ratsmitgliedschaften vor 2004 im städtischen Internetportal  
4136/2010
- 8.3 Verweis aus der Bezirksvertretung Kalk vom 17.03.2011  
Pilotprojekt zur Einführung eines elektronischen Versandes der Sitzungsunterlagen  
Antrag der CDU-Fraktion vom 06.01.2011  
AN/ 0018/2011
- 8.4 Verweis aus der 22. Sitzung des Rates vom 01.02.2010  
Optimierung des Ratsinformationssystems insb. in Bezug auf den Planungs- und Ausführungsstand von Großprojekten in Köln  
AN/ 0109 /2011

## **9 Platzvergaben**

- 9.1 Neumarkt:  
hier: Antrag der Deutschen Diabetes Stiftung, Staffelseestr. 6, 81477 München auf Durchführung einer Informationsveranstaltung "DiabetesMARKT" am 25.06.2011 (inklusive Auf- und Abbauzeiten vom 24.06.2011 - 25.06.2011) auf dem Neumarkt.  
0493/2011

## **10 Allgemeine Vorlagen**

- 10.1 Leitbild Köln 2020  
Leitlinien für ein soziales Köln - 1. Entwicklungsbericht  
2225/2010
- 10.2 Bedarfsfeststellungsbeschluss zum Abschluss eines Wartungsvertrages für die technische Anlage des Kölner Krematoriums  
0192/2011

- 10.3 Aufnahme der Rotlichtüberwachung in Köln, Ehrenfeldgürtel / Ecke Vogelsanger Str.  
0670/2011
- 10.4 Gebührenordnung für Parkscheinautomaten im Gebiet der Stadt Köln (Parkgebührenordnung)  
5016/2010
- 10.5 Einstweilige Sicherstellung des geplanten Naturdenkmals "Mittelterrassenkante in Müngersdorf"  
0031/2011
- 10.6 Änderung der 1. Ordnungsbehördlichen Verordnung für 2011 vom 25.11.2010 über das Offenhalten von Verkaufsstellen in verschiedenen Kölner Stadtteilen  
0447/2011
- 10.7 Erweiterung des Sperrbezirkes im Kölner Süden  
0674/2011
- 10.8 Bedarfsfeststellung Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung  
0845/2011
- 10.9 Neufassung der Benutzungs- und Entgeltordnung der Stadtbibliothek Köln  
1271/2010
- 10.10 5. Satzung zur Änderung der Satzung betreffend die Benutzung der Erholungsanlage Fühlinger See  
5406/2010
- 10.11 Verfahren zur Ausschreibung der kommunalen Fördermittel zur Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele (MDG)  
0897/2011
- 10.12 Beschaffung von 9 Schmalspurtraktoren  
hier: Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes  
0241/2011
- 10.13 7. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Köln; hier: Kleines Dienstsiegel  
4992/2010
- 10.14 Nord-Süd Stadtbahn, 3. Baustufe sowie Umgestaltung der Bonner Str. zwischen Marktstr. und Verteilerkreis Köln-Süd, Zusätzlicher Stellen-/Personalbedarf  
0439/2011
- 10.15 Zuwendungen für Projekte im Rahmen der Städtepartnerschaften  
0561/2011
- 10.16 Satzung zum Schutz des Baumbestandes innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile und des Geltungsbereichs der Bebauungspläne im Gebiet der Stadt Köln (Baumschutzsatzung) vom 17.01.2002, hier: Neufassung der Satzung  
0871/2011



- 10.17 Bundeseinheitliche Behördenrufnummer D115 - Verbesserung des Bürgerservices in der Region  
hier: Teilnahme des Service-Centers 115 Köln und weiterer kommunaler Partner in der Region an der Betriebsphase  
0110/2011

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **11 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

- 11.1 Beantwortung einer Anfrage von Herrn Wolter Einsatz von Fremdarbeitsfirmen bei der Stadtverwaltung  
1085/2011
- 11.2 Verweis aus dem Rechnungsprüfungsausschuss PC Nachtabschaltung  
0750/2011

### **12 Mitteilungen der Verwaltung**

### **13 Schriftliche Anfragen**

### **14 Mündliche Anfragen**

### **15 Anträge**

### **16 Allgemeine Vorlagen**

- 16.1 Feststellung des Bedarfs zur Seniorenvertretungswahl 2011  
0361/2011
- 16.2 Erneuerung des E-Mail Security Gateways  
0786/2011
- 16.3 Abschluss eines Rahmenvertrages für Dienstleistungen im Bereich Sicherheit  
0791/2011
- 16.4 Einsturz Historisches Archiv 03.03.2009 Einleitung eines separaten selbständigen Beweisverfahrens zur Schadenshöhe  
0521/2011
- 16.5 Ausschreibung von Rahmenverträgen für Allgemeine Softwareentwicklungsleistungen für den städtischen Internetauftritt  
0849/2011
- 16.6 Beteiligung der Stadt Köln an einer Europaweiten Ausschreibung des Dachverbandes kommunaler IT Dienstleister (KDN) zum Abschluss von Rahmenvereinbarungen über die Lieferung von PCs, Monitoren, Druckern und Beamern  
0830/2011

- 16.6.1 Beantwortung einer Nachfrage aus dem UA IuK vom 21.03.2011 zur Beschlussvorlage 0830/2011  
1220/2011
- 16.7 zurückgezogen
- 16.8 Errichtung von temporären Bauten für Kindertageseinrichtungen  
0693/2011

## I. Öffentlicher Teil

### 0 Vorstellung einer Institution / eines Trägers der Integrationsarbeit - Ausländerbehörde

Frau Dahmen stellt anhand der vorliegenden Folien (Anlage) die Ausländerbehörde vor.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis und Herr Granitzka bedankt sich für die Ausführungen.

Auf Rückfrage von Herrn Kozyrev erläutert Frau Dahmen, ab dem 1. September 2011 wird der bisher übliche Aufenthaltstitel, der derzeit als Klebeetikette von den Ausländerbehörden ausgestellt wird, durch den elektronischen Aufenthaltstitel eAT ersetzt. Der eAT wird durch die Bundesdruckerei hergestellt. Zur Einführung des eAT wurden alle EU-Mitgliedstaaten verpflichtet. Das Ziel hierbei ist, die Aufenthaltstitel der Europäischen Union zu vereinheitlichen und durch die Nutzung biometrischer Daten die Bindung zwischen Dokumenteninhabern und Dokument zu erhöhen und vor missbräuchlicher Nutzung zu schützen. Um die Datensicherheit zu gewährleisten, werden alle Informationen und Übertragungen durch ein Verschlüsselungsverfahren geschützt. Ein Berechtigungszertifikat regelt, wer auf die personenbezogenen Daten zugreifen darf. Nur berechtigten Stellen wird der Zugriff erlaubt. Eine Arbeitgeberin oder ein Arbeitgeber hat keinen Zugriff auf die Chip-Daten. Mit der Einführung des eAT zum 1. September 2011 muss nicht zwingend die "alte Etikette" gegen den neuen eAT ausgetauscht werden. Die bisherigen Aufenthaltstitel in den Reisepässen und Passersatzpapieren behalten bis längstens 31. August 2021 ihr Gültigkeit. Der eAT wird die Größe einer Scheckkarte haben. Auf einem im eAT integrierten Chip werden neben persönlichen und aufenthaltsrechtlichen auch biometrische Daten (Lichtbild, zwei Fingerabdrücke) gespeichert. Der elektronische Identitätsnachweis (eID) bietet zum Beispiel die Möglichkeit, sich bei Internetdiensten von Wirtschaft und Verwaltung (wie beispielsweise Banken und Behörden) elektronisch auszuweisen. Diese Funktion kann auf Wunsch freigeschaltet werden. Mit der elektronischen Unterschrift (eSign) können rechtsgültige digitale Dokumente unterschrieben werden. Diese Funktion kann nach Ausstellung des eAT bei einem privaten Zertifizierungsservice beantragt werden. Die Funktionen des eAT entsprechen denen des neuen deutschen elektronischen Personalausweises. Der eAT wird als separates Dokument ausgestellt. Er ist aber kein Passersatz. Er dient nur dazu, den aufenthaltsrechtlichen Status zu dokumentieren und ist grundsätzlich nur gültig im Zusammenhang mit einem gültigen, anerkannten Pass oder Passersatz. Nebenbestimmungen werden im Chip gespeichert und auf einem eigenen Zusatzblatt zum eAT ausgedruckt. Da auf dem Chip Fingerabdrücke gespeichert werden, müssen alle Antragstellerinnen und Antragsteller, die das 6. Lebensjahr vollendet haben, persönlich vorsprechen. Wenn alle Voraussetzungen zur Erteilung des Aufenthaltstitels erfüllt sind, wird der eAT bei der Bundesdruckerei in Berlin bestellt. Der eAT wird nach voraussichtlich zwei bis vier Wochen an die Ausländerbehörde gesandt. Zur Abholung ist eine zusätzliche persönliche Vorsprache erforderlich.

Frau Dahmen verweist abschließend auf eine Information der Innenministers in Berlin, der deutlich gemacht habe, mit der Einführung des eAT kommen acht neue Pflichten auf die Ausländerbehörde zu.

Auf weitere Nachfrage erläutert Frau Dahmen, durch die Einbürgerungskampagne des Bundes, des Landes und der Stadt Köln seien gezielt Migrantinnen und Migranten für die Einbürgerung gewonnen worden. Die Zahl der vollzogenen Einbürgerungen in Köln habe sich im Vergleich zum Vorjahr um 250 gesteigert. Frau Dahmen betont, sie könne nicht ausschließen, dass es auch aufgrund krankheitsbedingter Ausfallzeiten und vorübergehender Vakanzen zu Verzögerungen in der Bearbeitung gekommen sein kann.

Auf weitere Rückfrage von Herrn Kozyrev ergänzt Frau Dahmen, eine Verdichtung der Ausländerbehörde auf die Räume am Ottmar-Pohl-Platz habe sowohl Vor- als auch Nachteile. Die Ausländerbehörde finde zurzeit in 10 Dienststellen statt, in den Bezirksausländerämtern und am Ottmar-Pohl-Platz. Aus den unterschiedlichsten Gründen sei es wünschenswert, alle Mit-

arbeiter unter einem Dach zu haben, aber ob diese räumliche Lösung zu Synergieeffekten führe und Kosten sparen würde, sei schwierig zu beurteilen. Herr Kahlen ergänzt abschließend, die Aufteilung der Ausländerbehörde in bürgernahe Dienstleistung innerhalb der Bezirke und einem Hauptsitz im Kalk Karree entspreche der Umsetzung eines Ratsbeschlusses aus 2008 „Optimierung von Dienstleistung in den Bezirken“.

Auf Nachfrage von Herrn Hess betont Frau Dahmen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Ottmar-Pohl-Platz seien nicht grundsätzlich damit beschäftigt, im Zusammenhang mit dem Bleiberecht Ablehnungen zu erteilen. Eine starke Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Ottmar-Pohl-Platz aufgrund möglicher Frustration durch ständige Negativbescheidung sei ihres Erachtens nicht gegeben. Frau Dahmen ist sogar der Ansicht, dass ein Verhältnis von 1:3 (549 Fällen Ablehnungen gegenüber ca. 1400 positive Bescheide) relativ ausgewogen sei.

Zur Anfrage von Frau Mandela ergänzt Frau Dahmen, direkt vor Einreise werde von der deutschen Auslandsvertretung geprüft, ob Deutschkenntnisse der Kompetenzstufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen vorliegen und gegebenenfalls werden Betroffene direkt in Integrationskurse bzw. Alphabetisierungskurse vermittelt. Die Kursträger geben eine Rückmeldung über die Teilnahme der vermittelten Ausländerinnen und Ausländer, wonach Module mit bis zu 900 Stunden Deutsch bewilligt werden können.

Abschließend erklärt Frau Dahmen auf Rückfrage von Frau Kalaman, die Ausländerbehörde habe 177 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

### **1.1 Frauenfeindliche Werbeplakate im Stadtgebiet**

Frau Kronenberg berichtet über zahlreiche Proteste von Bürgerinnen und Bürgern gegen eine frauenfeindliche Werbekampagne für ein Bordell in Köln mit großformatigen Plakaten. Die Gleichstellungsbeauftragte interveniert erfolgreich. Die sexistischen Plakate wurden im gesamten Stadtgebiet abgehängt.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **1.2 Internationaler Frauentag**

Frau Kronenberg informiert über die großen Feierlichkeiten am 25.03.2011 ab 16 Uhr auf dem Roncalliplatz anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Internationalen Frauentages. Die Veranstaltung endete mit einer Parade zum Rathaus, an der ca. 700 Kölnerinnen teilnahmen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **1.3 Girls' Day 2011**

Frau Kronenberg macht auf den Girls' Day aufmerksam, ein einmal im Jahr stattfindender Aktionstag, der speziell Mädchen und Frauen motivieren soll, technische und naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen. Er soll damit dazu beitragen, den Anteil der weiblichen Beschäftigten in den sogenannten „Männerberufen“ zu erhöhen und damit den sich abzeichnenden Fachkräftemangel in der Industrie zu verringern.

Vor allem technische Unternehmen, Betriebe mit technischen Abteilungen und Ausbildungen, Hochschulen und Forschungszentren öffnen am 14. April 2011 wieder ihre Türen für Schülerinnen. In Werkstätten, Büros, Laboren und Redaktionsräumen werden Mädchen Einblicke in die Praxis verschiedenster Bereiche der Arbeitswelt gewährt. Dabei können sie wichtige Kon-

takte herstellen und Vorbildfrauen in Führungspositionen oder Unternehmerinnen kennen lernen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

## **2 Internationales**

### **3 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

#### **3.1 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Pro Köln vom 26.01.2011 Gemeinnützige Arbeit in Köln 0524/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### **3.2 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 07.02.2011 Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge 0648/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Auf Nachfragen von Herrn Detjen erläutert Frau Dahmen, grundsätzlich werde das von den Flüchtlingen angegebene Alter zunächst akzeptiert. Bei Zweifeln an einer tatsächlichen Minderjährigkeit werde die minderjährige Person von Pädagogen unter Beobachtung gestellt und bei erheblichen Zweifeln an der tatsächlichen Minderjährigkeit werde beim zuständigen Amtsgericht Köln eine Altersfeststellung beantragt. Die Entscheidung, ein Altersgutachten durchführen zu lassen, wird mit dem Jugendamt bzw. dem Vormund abgestimmt, so dass lediglich in eindeutigen Fällen ein Antrag auf Altersfeststellung gestellt wird.

Sofern dem Antrag stattgegeben wird, werden die Flüchtlinge in der Gerichtsmedizin Düsseldorf untersucht, weil dieser Gerichtsmedizin die meiste Kompetenz in diesem Zusammenhang unterstellt werde. Das Alter wird dort sowohl anhand von zahnärztlichen Untersuchungen, körperlicher Untersuchung und radiologischer Untersuchung des Handskelettes als auch der Inneren Schlüsselbeingelenke bestimmt.

Erhebliche Zweifel an der Minderjährigkeit liegen dann vor, wenn die Betroffenen z. B. widersprüchliche Angaben machen über Alter und z. B. Schulbesuch oder über ausgeprägten Bartwuchs verfügen und sich nicht altersgerecht verhalten.

Zum Untersuchungstermin werden die minderjährigen Flüchtlinge von einem Mitarbeiter des Jugendamtes und, falls erforderlich, von einem Dolmetscher begleitet.

Seitens der Ausländerbehörde wird keine Anhörung bei minderjährigen Flüchtlingen durchgeführt. Diese wird zum Schutz der Minderjährigen durch den Erstaufnahmebogen des Jugendamtes ersetzt. Weitere Gespräche mit den Minderjährigen finden in Begleitung der Mitarbeiter des Jugendamtes bzw. des Vormunds statt. Die Gespräche sind mit Gesprächen, die mit Erwachsenen geführt werden, nicht zu vergleichen. Ein Dolmetscher wird bei Bedarf herangezogen. Ergänzend teilt Frau Dahmen mit, die zwingend notwendige Vormundschaft wird nicht ausschließlich von Mitarbeitern des Jugendamtes übernommen, Vormundschaften können auch durch Mitarbeiter von Verbänden oder durch Rechtsanwälte übernommen werden. Ob und wann eine unabhängige Beratungsstelle involviert wird, entscheidet der bestellte Vormund.

**3.3 Beantwortung einer Anfrage von Frau Manderla vom 24.01.2011  
Elternzeit in der städtischen Verwaltung  
0703/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Manderla bittet um Mitteilung, welche konkrete Zahl hinter den in der Vorlage genannten „etwa 20 % der männlichen Mitarbeiter haben die Elternzeit schon während dem Mutterschutz angetreten“ steht.

Herr Kahlen sagt eine weitere Beantwortung zu.

**3.4 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom  
14.02.2011  
Altstadt/Eigelstein: kriminelle Banden - Zuhälterei  
0689/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Auf Rückfrage von Herrn Wolter erläutert Herr Kahlen, die Verwaltung habe aktuell keine Erkenntnisse zu den neuerlichen Vorfällen. Leider handele es sich bei der Problematik um einen Dauerkonflikt. Trotz intensiver Bemühungen und regelmäßiger Kontrollen sei es der Verwaltung bisher nicht gelungen, eine periodische Zweckentfremdung (z. B. während der Karnevalszeit) der planungsrechtlichen Vorgaben zu unterbinden.

Zur Nachfrage von Herrn Dr. Welpmann, ob ein Bordell planungsrechtlich eine Vergnügungsstätte sei oder nicht, sagt Herr Kahlen eine Überprüfung zu.

**3.5 Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung vom 15.11.2010  
Kostenaufstellung für die Projekte "Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund" sowie des "Teilzeit-Qualifizierungsprojektes für Alleinerziehende"  
0153/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**3.6 Beantwortung einer gemeinsamen Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis  
90/DieGrünen aus der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 22.11.2010  
Auswirkungen der Vereinfachungen im Vergaberecht (Konjunkturpaket II) für  
die regionale Wirtschaft  
4774/2010/1**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**3.7 Beantwortung einer gemeinsamen Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis  
90/Die Grünen vom 14.02.2011  
Straßenprostitution im Kölner Süden  
1211/2011**

Der Ausschuss vertagt die Kenntnisnahme vor Eintritt in die Tagesordnung in die nächste Sitzung.

**3.8 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke.Köln vom 16.02.2011  
Straßenstrich in Meschenich  
1212/2011**

Der Ausschuss vertagt die Kenntnisnahme vor Eintritt in die Tagesordnung in die nächste Sitzung.

**4 Mitteilungen der Verwaltung**

**4.1 Geschäftsbericht aus der kommunalen Ausländerrechtlichen Beratungskommission (ABK)  
0360/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Detjen und Herr Hess bedanken sich für die hervorragende Arbeit der Ausländerrechtlichen Beratungskommission.

**4.2 Jahresbilanz des Call-Centers 2010  
0718/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Granitzka bedankt sich für die positive Jahresbilanz und die hervorragende Arbeit des Call-Centers der Stadt Köln.

Herr Dr. Hoffmann regt an, diese positive Bilanz des Call-Centers zum Anlass für eine flächendeckende Höhergruppierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu nehmen. Herr Kahlen weist darauf hin, dass die Eingruppierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Call-Centers eine Frage des Tarifrechts sei und nicht willkürlich festgesetzt werde.

Auf Rückfrage von Herr Hopauf erläutert Herr Kahlen, die Beibehaltung der Servicenummer 115 sei geplant und werde auch in anderen Städten umgesetzt. Im Sinne der Kundenfreundlichkeit werde versucht, zum 01.01.2012 die erforderlichen technischen Grundlagen zu schaffen, damit auch Bürgerinnen und Bürgern mit sogenannten „Flatrateverträgen“ Zugang zur Hotline und zur Servicenummer ermöglicht werden könne.

**4.3 Personalbestand der Stadtverwaltung zum 31.12.2010  
0171/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Mandela bittet um eine genauere Statistik und um eine Erläuterung der Zahlen, damit die Statistik nachvollziehbar werde.

Auf Rückfrage von Herrn Dr. Welpmann erläutert Herr Kahlen, die in der Mitteilung formulierte Steigerung an Fachpersonal drücke überwiegend den notwendigen Mehrbedarf an Ingenieuren im Bereich der Gebäudewirtschaft und in den technischen Dienststellen aus. Er sagt zu, dass die Bilanz in Zukunft detaillierter die Zusetzungen, Absetzungen und die einzelnen Fachbereiche darstellen werde.

Frau von Bülow reklamiert, dass sich das Ungleichgewicht zwischen männlichen und weiblichen Beamten gegenüber männlichen und weiblichen Angestellten anscheinend nicht verändere. Auf Nachfrage von Frau von Bülow erläutert Herr Kahlen, aktuell könne er von einer Auszubildendenversammlung berichten, bei der sich herausgestellt habe, dass sich überwiegend Frauen durch ihre überdurchschnittlichen Leistungen und überdurchschnittlich guten Abschlüsse, vor allem bei den Nachwuchskräften, durchsetzen. Der Trend werde sich in Zukunft in der Bilanz widerspiegeln.

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Wiederbesetzungssperre auf die Statistik erläutert Herr Kahlen, am 24.03.2011 habe ihn ein Papier der Schwerbehindertenvertretung zum Thema erreicht. Die Auseinandersetzung mit dem Verfahren und die förmliche Zustimmung dazu sei noch nicht aus allen Bereichen erfolgt und aus diesem Grunde sei das Regelwerk formal auch noch nicht in Kraft getreten. Das Verfahren werde zurzeit auf freiwilliger Basis umgesetzt und als Personaldezernent berichte er monatlich im Stadtvorstand darüber. Bisherige Ergebnisse seien in der vorliegenden Statistik noch nicht darstellbar. Herr Kahlen kündigt an, die Darstellung der Vorgehensweise werde dem Ausschuss, als zuständigen Fachausschuss, in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt. Er weist darauf hin, dass eine inhaltliche Debatte über Prioritäten in der Aufgabenerledigung in diesem Zusammenhang noch zu führen sei.

#### **4.4 Aktuelle Informationen zum Bleiberecht - Februar 2011 1033/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### **4.5 Kunstwerk Ma'alot und Platzgestaltung Heinrich-Böll-Platz hier: Sachstandsbericht 1008/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Görzel weist darauf hin, die BV 1 habe am 24.03.2011 die Verwaltung aufgefordert, für die umstrittene Gestaltung des Heinrich-Böll-Platzes und das Kunstwerk Ma'alot ein moderiertes Verfahren unter Einbeziehung der Architekten, des Künstlers Dani Karavan und der Bezirksvertretung durchzuführen.

Herr Stadtdirektor Kahlen bittet darum, von weiteren Beschlüssen in diesem Zusammenhang vorerst abzusehen und die Gespräche mit den Architekten und dem Künstler Dani Karavan abzuwarten.

#### **4.6 Studierendenservice, Erfahrungsbericht 0457/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### **4.7 Mehrkosten der Einwohnerbefragung zum weiteren Ausbau des Godorfer Hafens 1181/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.



Auf Rückfrage von Herrn Dr. Welpmann erläutert Herr Kahlen, der Schwellenwert für eine europaweite Ausschreibung liege bei 193.000 €. Die ursprünglich veranschlagten Versandkosten für die Unterrichtung von 777.000 Bürgerinnen und Bürgern über ihre Teilnahmeberechtigung wurden mit ca. 181.000 € notiert. Eine Erweiterung der Wahlberechtigten um 103.000 Kölnerinnen und Kölner auf 880.000 Einwohner, beinhaltet eine Erhöhung der Versandkosten auf über den Schwellenwert in Höhe von 193.000 €, so dass eine offene, europaweite Ausschreibung notwendig werde. Herr Kahlen weist darauf hin, grundsätzlich nehme eine EU-weite Ausschreibung mehr Zeit in Anspruch. Aus diesem Grunde sei der in der ursprünglichen Vorlage genannte Termin voraussichtlich nicht zu halten.

## **5 Allgemeine Verwaltungsorganisation**

### **5.1 Zusammenlegung des Personalamtes und Organisationsamtes 1019/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Wolter äußert Verwunderung darüber, dass zur Unterrichtung des Fachausschusses über solch gravierende Veränderungen eine vergleichsweise recht überschaubare Mitteilung gewählt wurde. Statt der pauschal formulierten Zielsetzungen interessieren den Ausschuss die mit der Fusion verbundenen geplanten Einsparungen in Zahlen. Herr Kahlen bittet um Nachsicht, dass eine Kostensenkung durch eine Steigerung der Effizienz oder durch schlankere Organisationsstrukturen nicht in verlässliche Zahlen übersetzt werden könne. Er könne lediglich die Einsparung der Leitungsstelle auf ca. 170.000 € beziffern. Herr Kahlen kündigt an, er werde in ca. 18 Monaten eine Befragung innerhalb der Verwaltung durchführen, inwieweit die in der Mitteilung formulierten Zielsetzungen tatsächlich zu den gewünschten Ergebnissen geführt haben.

Herr Detjen wünscht sich für den Fachausschuss eine frühzeitige Einbindung in solche Prozesse.

Herr Kahlen weist darauf hin, dass mit Umsetzung solcher Organisationsverfügungen der Auftrag aus dem Haushaltsbeschluss zu Aufgabenabbau, Standardreduzierung und Personalbewirtschaftung mit dem Schwerpunkt auf einer Geschäftsprozessoptimierung umgesetzt werde. Im Ergebnis führe diese Umsetzung zu einer Entlastung des Stellenplans und bedürfe deshalb keiner erneuten Zustimmung des Ausschusses.

## **6 Schriftliche Anfragen**

### **6.1 Anfrage der Fraktion Die Linke. Köln vom 18.03.2011 Unbezahlte Praktika in der Stadtverwaltung? AN/0663/2011**

Die Beantwortung zur Anfrage legt die Verwaltung in der nächsten Sitzung vor.

### **6.2 Anfrage der Fraktion Die Linke. Köln vom 18.03.2011 Die Kölner Stadtbibliothek im Vergleich der Großstadtbibliotheken AN/0661/2011**

**6.2.1 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke.Köln vom 18.03.2011  
Die Kölner Stadtbibliothek im Vergleich der Großstadtbibliotheken  
1187/2011**

Auf Vorschlag von Herrn Detjen werden die Anfrage und deren Beantwortung gemeinsam mit TOP 10.9 behandelt.

**7 Mündliche Anfragen**

**7.1 Drohende Räumung des "Autonomen Zentrums"**

Auf Anfrage von Herrn Detjen antwortet Herr Kahlen, die drohende Räumung des „Autonomen Zentrums“ in Köln Kalk sei ihm nicht bekannt.

**8 Anträge**

**8.1 Verweis aus dem Rat 01.03.2011  
Konsequenzen aus der verfehlten Vision 2010: Köln als sicherste Millionen-  
stadt Deutschlands  
AN/ 0438/2011**

**8.1.1 Stellungnahme der Verwaltung  
Konsequenzen aus der verfehlten Version 2010: Köln als sicherste Millionen-  
stadt Deutschlands  
0940/2011**

Die Stellungnahme der Verwaltung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Auf Nachfrage von Herrn Görzel bemerkt Herr Kahlen, im Beschlussprotokoll des Rates sei lediglich von einem Verweis in den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales die Rede. Eine Rückverweisung sei nicht beschlossen worden und damit sei der AVR beschlussfähig.

Herr Görzel bedauert dieses und erläutert noch einmal die wesentlichen Inhalte des Antrages seiner Fraktion und deren Begründung. Er betont, die FDP-Fraktion könne sich nicht mit der Ergebnislage und den vom Polizeipräsidenten gelieferten Zahlen zufrieden geben. Insbesondere bei der Aufklärungsquote bestehe im Vergleich zu anderen Städten starker Verbesserungsbedarf. Er bittet im Zusammenhang mit der Nutzung im „Haus des Jugendrechts“ um Darstellung des aktuellen Sachstandes.

Herr Kahlen fasst zusammen, zurzeit werde dort nicht weiter gebaut. Am 24.06.2011 werde ein Antrag der Stadt zur Beendigung der Umsetzung der geplanten mietvertraglichen Lösung wegen Nutzungsunverträglichkeit vor Gericht verhandelt. Auf Rückfrage von Frau dos Santos-Herrmann ergänzt Herr Kahlen, bisher habe es mit dem Eigentümer des Gebäudes, in dem das „Haus des Jugendrechts“ untergebracht sei, keine Einigung darüber gegeben, welche Nachnutzung des Erdgeschosses mit dem „Haus des Jugendrechts“ vereinbar sei. Die Stadt Köln habe großes Interesse daran den Standort mit seiner Funktionalität zu erhalten ohne ihn in der öffentlichen Wahrnehmung zu beschädigen. Parallel werde nach Lösungsalternativen gesucht. Der Ausschuss werde über Ergebnisse informiert.

Frau Mandela signalisiert Zustimmung zum Antrag der FDP-Fraktion. Die im Antrag formulierten Maßnahmen sollten dringend ein- bzw. weitergeführt werden, es fehle immer noch an Er-

folgen. Die ehemalige Landesregierung habe ca. 1100 zusätzliche Polizistinnen und Polizisten ausgebildet, es müsse versucht werden, einen Teil dieser Beamtinnen und Beamten nach Köln zu bekommen obwohl die vorhandenen Polizeibeamtinnen und –beamten eine hervorragende Arbeit leisten würden. Präventive Maßnahmen seien sinnvoll, um die Kölnerinnen und Kölner vor der steigenden Kriminalität zu schützen. Auch die neuen Zahlen aus 2010 belegen ihres Erachtens, dass dringender Handlungsbedarf gegeben sei.

Frau dos Santos-Herrmann betont, dass die SPD-Fraktion die Inhalte des Antrags in weiten Teilen als erledigt betrachtet. Die Gesamtbilanz ergebe trotz einiger Rückschläge in wichtigen Bereichen entscheidende Fortschritte und positive Entwicklungen. Eine Fortsetzung der zwischen Polizei, Stadt und Justiz getroffenen Vereinbarungen stehe außer Frage. Frau dos Santos-Herrmann bittet um eine punktweise Abstimmung. Darüber hinaus bittet sie um Information des Ausschusses über die Beratungen und die Ergebnisse aus den Sitzungen des Polizeibeirates und der Kölner Sicherheitskonferenz. Herr Wolter ergänzt, obwohl die Sicherheitskonferenz eine rein verwaltungsinterne Veranstaltung sei, erwarte die Politik eine Information und eine Einbindung. Herr Kahlen sagt eine Mitteilung über die Ergebnisse aus der Sicherheitskonferenz für den nicht-öffentlichen Teil im Ausschuss zu.

Herr Wolter bedauert, der Antrag der FDP-Fraktion unterstelle ein Nachlassen der Anstrengungen, dieses Nachlassen könne die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht erkennen. Er räumt ein, auch für seine Fraktion sei eine Reihe der im Antrag notierten Punkte bereits erledigt. Im Zusammenhang mit Ordnungspartnerschaften bittet Herr Wolter die Verwaltung um weitere Bemühungen.

Herr Granitzka bittet um punktgenaue Abstimmung:

#### **Beschluss:**

1. Der Kölner Polizeipräsident Klaus Steffenhagen hat am 8. Februar 2011 seinen Abschlussbericht zu der 2003 ausgerufenen sicherheitsstrategischen „Vision 2010: Köln – sicherste Millionenstadt Deutschlands“ vorgelegt. Der Rat der Stadt Köln erkennt ausdrücklich die im Abschlussbericht vorgelegten Erfolge bei der Kriminalitätsbekämpfung seit 2003 an. Der Rat sieht ferner weiterhin die strategische Zielsetzung als richtig an, München bei der erfolgreichen Bekämpfung von Kriminalität als Vorbild zu nehmen. Auch wenn die ehrgeizigen Ziele, München bei der Bekämpfung und Aufklärung von Straftaten zu überholen, bei Weitem nicht erreicht wurden, so darf das nicht zum Nachlassen der Anstrengungen bei der Kriminalitätsbekämpfung führen. Darum bekräftigt der Rat, die Sicherheitspartnerschaft von Kölner Polizei und Stadtverwaltung weiterzuführen und auszubauen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen CDU, FDP und Pro Köln abgelehnt

2. Der Rat der Stadt Köln fordert darum den Kölner Oberbürgermeister auf, den am 11.10.2007 geschlossen und bis zum 31.12. 2010 befristeten Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Köln und dem Polizeipräsidium Köln zur Verbesserung der Sicherheit in Köln auch in den nächsten Jahren fortzuführen. Dem zuständigen Ausschuss Allgemeine Verwaltung, Recht, Vergabe und Internationales ist durch den Stadtdirektor ein Erfahrungsbericht über die Zusammenarbeit vorzulegen. Darin ist darzustellen, in welchen Handlungsfeldern des Kooperationsvertrages die Zusammenarbeit vollzogen wurde und in welchen Handlungsfeldern die Zusammenarbeit noch intensiviert werden muss.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen CDU, FDP und Pro Köln abgelehnt

3. Auch muss die aus der Vision 2010 entstandene Kölner Sicherheitskonferenz mit Stadt, Polizei, Staatsanwaltschaft und Justiz zur Vorbereitung gemeinsamen und abgestimmten Handelns weiterhin stattfinden, um einer Negativentwicklung in der Kriminalitätsbekämpfung vorzubeugen. Hier könnte der in Köln verstärkt beobachtete bandenmäßige Autodiebstahl ein Schwerpunktthema der nächsten Sicherheitskonferenz sein.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen CDU, FDP und Pro Köln abgelehnt

4. Der Ausschuss bekennt sich zu der in NRW einzigartigen Einrichtung des Hauses des Jugendrechts in Köln. Mit dem Haus des Jugendrechts soll durch eine abgestimmte Intervention von Polizei, Justiz und Jugendhilfe möglichst frühzeitig die Entstehung krimineller „Karrieren“ bei Jugendlichen und Heranwachsenden entgegengewirkt werden. Das Haus des Jugendrechts ist zu erhalten, derzeitige Standortprobleme der Einrichtung sind vom zuständigen Stadtdirektor schnellstmöglich zu lösen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

5. Die Ordnungspartnerschaft zwischen Polizei und städtischem Ordnungsdienst ist weiter auszubauen. Dies ist umso dringlicher, da der Kölner Polizeipräsident in seinem Abschlussbericht ankündigte, sich zukünftig verstärkt auf die polizeilichen Kernaufgaben Strafverfolgung und Gefahrenabwehr zu konzentrieren und bei anderen Aufgaben auf die Kooperation mit Partnern, wie die Stadt Köln, zu setzen. Die Stadtverwaltung ist darum aufgefordert, mit ihrem städtischen Ordnungsdienst die sichtbare Präsenz von Ordnungskräften im öffentlichen Raum mit zu steigern. Der gemeinsame Streifen dienst von Polizei und städtischen Ordnungsdienst ist deshalb auf alle Stadtteile und auf den ÖPNV auszuweiten.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen CDU, FDP und Pro Köln abgelehnt

6. In diesem Zusammenhang ist auch das unter dem Dach der Ordnungspartnerschaft „Sicheres Köln“ entwickeltem Projekt „Gewaltprävention an Schulen“ unbedingt weiterzuführen. Die Schuldezernentin ist aufgefordert, sich beim Polizeipräsidenten dafür einzusetzen, dass auch in der neuen Zielsetzung „Orientierung 2020: Polizei Köln – Vertrauen in Sicherheit“ das Projekt „Gewaltprävention an Schulen“ Bestandteil der strategischen Ausrichtung bleibt.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

7. Das Benchmarking mit München hat gezeigt, dass in Köln Polizeistellen fehlen, um mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Da die Landesregierung in den letzten Jahren stark in die Polizeiausbildung investiert hat und im Sommer 600 Polizeianwärter mehr (von gesamt 1.100) als in den Vorjahren ihre Ausbildung beenden, bittet der Ausschuss den Oberbürgermeister und die „Köln-Fraktion“ der Landtagsabgeordneten, sich bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass Köln als die größte Stadt des Landes wegen ihres unbestrittenem Mehrbedarfes von den Neueinstellungen auch deutlich davon profitiert. Darüber hinaus soll Köln darauf drängen, verstärkt sogenannte Kontingenteinsätze durch Kräfte der Bereitschaftspolizei zu erhalten.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**geänderter Beschluss:**

1. Der Ausschuss bekennt sich zu der in NRW einzigartigen Einrichtung des Hauses des Jugendrechts in Köln. Mit dem Haus des Jugendrechts soll durch eine abgestimmte Intervention von Polizei, Justiz und Jugendhilfe möglichst frühzeitig die Entstehung krimineller „Karrieren“ bei Jugendlichen und Heranwachsenden entgegengewirkt werden. Das Haus des Jugendrechts ist zu erhalten, derzeitige Standortprobleme der Einrichtung sind vom zuständigen Stadtdirektor schnellstmöglich zu lösen.
2. In diesem Zusammenhang ist auch das unter dem Dach der Ordnungspartnerschaft „Sicheres Köln“ entwickeltem Projekt „Gewaltprävention an Schulen“ unbedingt weiterzuführen. Die Schuldezernentin ist aufgefordert, sich beim Polizeipräsidenten dafür einzusetzen, dass auch in der neuen Zielsetzung „Orientierung 2020: Polizei Köln – Vertrauen in Sicherheit“ das Projekt „Gewaltprävention an Schulen“ Bestandteil der strategischen Ausrichtung bleibt.
3. Das Benchmarking mit München hat gezeigt, dass in Köln Polizeistellen fehlen, um mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Da die Landesregierung in den letzten Jahren stark in die Polizeiausbildung investiert hat und im Sommer 600 Polizeianwärter mehr (von gesamt 1.100) als in den Vorjahren ihre Ausbildung beenden, bittet der Ausschuss den Oberbürgermeister und die „Köln-Fraktion“ der Landtagsabgeordneten, sich bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass Köln als die größte Stadt des Landes wegen ihres unbestrittenem Mehrbedarfes von den Neueinstellungen auch deutlich davon profitiert. Darüber hinaus soll Köln darauf drängen, verstärkt sogenannte Kontingenteinsätze durch Kräfte der Bereitschaftspolizei zu erhalten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

#### **8.2 Antrag der FDP-Fraktion vom 21.06.2010 Ratsmitgliedschaften vor 2004 im städtischen Internetportal AN/ 0908/2011**

##### **8.2.1 Stellungnahme der Verwaltung Ratsmitgliedschaften vor 2004 im städtischen Internetportal 4136/2010**

Die Stellungnahme der Verwaltung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Görzel erläutert noch einmal die wesentlichen Inhalte des Antrages seiner Fraktion und deren Begründung. Er bedauert, dass die Stellungnahme der Verwaltung nicht alle Möglichkeiten zur Aufgabenerledigung beinhaltet. Die Aufgabe könne zum Beispiel im Rahmen einer Diplomarbeit oder im Rahmen der Ausbildung eines Referendars erledigt werden.

Herr Granitzka bittet um Abstimmung.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Mitgliedschaften im Rat, in Ausschüssen und Gremien des Rates der Stadt Köln, aller Ratsmitglieder vor 2004, im Internetportal der Stadt aufzulisten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimme der FDP-Fraktion abgelehnt

#### **8.3 Verweis aus der Bezirksvertretung Kalk vom 17.03.2011 Pilotprojekt zur Einführung eines elektronischen Versandes der Sitzungsunter-**

**lagen**  
**Antrag der CDU-Fraktion vom 06.01.2011**  
**AN/ 0018/2011**

**Beschluss:**

Der Ausschuss vertagt den Antrag vor Eintritt in die Tagesordnung in seine nächste Sitzung.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**8.4 Verweis aus der 22. Sitzung des Rates vom 01.02.2010**  
**Optimierung des Ratsinformationssystems insb. in Bezug auf den Planungs- und Ausführungsstand von Großprojekten in Köln**  
**AN/ 0109 /2011**

Herr Neubert fasst die Ergebnisse der Diskussion im Unterausschuss luK kurz zusammen und schlägt vor, wie der Unterausschuss Informations- und Kommunikationstechnik abzustimmen.

**Geänderter Beschluss:**

1. Für einen Einstieg in das Ratsinformationssystem ist auf der Homepage der Stadt Köln an hervorgehobener Stelle ein Link zu setzen, über den auch Such- und Verweisfunktionen angeboten werden.
2. Bzgl. aller bedeutenden Projekte, insbesondere Bau- und Kulturprojekte, sind zusammenführende eigenständige Links einzurichten, über die der aktuelle Planungs- bzw. Durchführungsstand, sowie (finanzielle) Auswirkungen allgemeinverständlich dargestellt werden.

**Prüfauftrag:**

*Die Verwaltung soll in einer ersten Einschätzung den voraussichtlichen Aufwand sowie die Dauer für Konzeption und Umsetzung zur nächsten Sitzung des Unterausschusses am 27.06.2011 darstellen.*

3. Für den Bürger soll dabei unmittelbar einsichtig auch Kostenermittlung und anschließende Kostenentwicklung nachvollziehbar sein. Zusätzlich zu allen bereits existierenden Bürgerbeteiligungsverfahren wird hier für die Bürgerinnen und Bürgern eine weitere Möglichkeit geschaffen, sich jederzeit zusätzlich Auskünfte in Bezug auf Planungs- und Durchführungsschritte sowie Kostenentwicklung von der Verwaltung zu holen.

**Prüfauftrag:**

*Die Verwaltung soll in einer ersten Einschätzung den voraussichtlichen Aufwand sowie die Dauer für Konzeption und Umsetzung nach Möglichkeit zur nächsten Sitzung des Unterausschusses am 27.06.2011(alternativ zur Sitzung am 17.10.2011) darstellen.*

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig, bei Enthaltung der Fraktion Pro Köln, zugestimmt

**9 Platzvergaben**

**9.1 Neumarkt:**  
**hier: Antrag der Deutschen Diabetes Stiftung, Staffelseestr. 6, 81477 München**

**auf Durchführung einer Informationsveranstaltung "DiabetesMARKT" am  
25.06.2011 (inklusive Auf- und Abbauzeiten vom 24.06.2011 - 25.06.2011) auf  
dem Neumarkt.  
0493/2011**

Herr Danuser bedauert im Namen von Frau Langes die Abschaffung der Kölner Gesundheitstage und die damit verbundene Verengung auf sogenannte Volkskrankheiten. Die Kölner Gesundheitstage seien immer sehr beliebt gewesen und hätten ein breites Spektrum an Krankheiten behandelt, eine Wiederbelebung sei äußerst wünschenswert.

Herr Danuser bittet um Prüfung, wer hinter der Deutschen Diabetes Stiftung steht.

Herr Kahlen bietet an, die Verwaltung berichtet in einer der nächsten Sitzungen im Gesundheitsausschuss und ggf. auch im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales über die Entwicklung der Kölner Gesundheitstage. Er schlägt vor, unabhängig davon, dieser Platzvergabe hier und heute dennoch zuzustimmen.

Herr Granitzka bittet um Abstimmung.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, der Deutschen Diabetes Stiftung, Staffelseestr. 6, 81477 München den Neumarkt zur Durchführung der Informationsveranstaltung „DiabetesMARKT“ am 25.06.2011 (inklusive Auf- und Abbauzeiten vom 24.06.2011 – 25.06.2011) zur Verfügung zu stellen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10 Allgemeine Vorlagen**

**10.1 Leitbild Köln 2020  
Leitlinien für ein soziales Köln - 1. Entwicklungsbericht  
2225/2010**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales nimmt den vorliegenden ersten Entwicklungsbericht zu den Leitlinien für ein soziales Köln zur Kenntnis.

**10.2 Bedarfsfeststellungsbeschluss zum Abschluss eines Wartungsvertrages für  
die technische Anlage des Kölner Krematoriums  
0192/2011**

Auf Rückfrage von Herrn Dr. Welpmann erläutert Herr Muck, die freihändige Vergabe stütze sich auf § 3 Abs. 5 VOL/A „Vergaben an Generalunternehmer. Hintergrund im Detail sei die Tatsache, dass das Krematorium in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz stehe. Dies habe zur Folge, dass zur Ertüchtigung der Ofenanlage keine baulichen Eingriffe in die Bausubstanz vorgenommen werden durften sondern, dass zum Teil Sonderanfertigungen notwendig waren. Diese Sonderanfertigungen und deren Wartung führen in Konsequenz zum Alleinstellungsmerkmal des Unternehmers. Ein alternativer Anbieter ist der Verwaltung nicht bekannt. Unabhängig davon wäre die Beauftragung eines alternativen Anbieters mit dem Risiko verbunden, dass er erheblichen zeitlichen Aufwand betreiben müsste, um die technischen Details der Anlage kennenzulernen. Das wiederum könnte zu möglichen Störungen oder zu einem Stillstand der Anlage führen.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Dr. Welpmann ergänzt Herr Adams, eine Zustimmung des Vergabebeamten sei erfolgt.

Herr Granitzka bittet um Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales stellt den Bedarf zum Abschluss eines Wartungsvertrages für die technische Anlage des Kölner Krematoriums für eine Laufzeit von fünf Jahren fest und beauftragt die Verwaltung, die Vergabe in die Wege zu leiten.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.3 Aufnahme der Rotlichtüberwachung in Köln, Ehrenfeldgürtel / Ecke Vogelsanger Str.  
0670/2011**

**Beschluss:**

Der Ausschuss beschließt die Aufnahme von Kontrollen zur Einhaltung der Rotlichtphasen (ohne gleichzeitige Geschwindigkeitsüberwachung) an der Lichtsignalanlage Ehrenfeldgürtel / Ecke Vogelsanger Straße in Fahrtrichtung Süden (Melatengürtel) in Ehrenfeld.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig, bei Enthaltung der FDP-Fraktion, zugestimmt

**Anmerkung:**

Frau Manderla verlässt die Sitzung nach der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes.

**10.4 Gebührenordnung für Parkscheinautomaten im Gebiet der Stadt Köln (Parkgebührenordnung)  
5016/2010**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt die Neufassung der Gebührenordnung für Parkscheinautomaten im Gebiet der Stadt Köln (Parkgebührenordnung) in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen CDU, FDP und pro Köln zugestimmt

**10.5 Einstweilige Sicherstellung des geplanten Naturdenkmals "Mittelterrassenkannte in Müngersdorf"  
0031/2011**

Auf Anregung von Herrn Dr. Welpmann, der Ausschuss möge wie der Umweltausschuss beschließen, bittet Herr Stadtdirektor Kahlen den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/ Internationales als zuständigen Fachausschuss für Personalressour-



cen ausdrücklich darum, keinen Auftrag an die Verwaltung zu beschließen, der da lautet „**die notwendigen Ressourcen sind zur Verfügung zu stellen**“. Herr Kahlen fordert den Ausschuss auf, nichts zu beschließen, was das Ziel einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung gefährden könne.

Herr Dr. Welpmann betont, es handele sich hier um einen Verwaltungsakt bzw. Verwaltungsvollzugsakt, eine Umsetzung von Personal zur Erledigung der Aufgabe sei völlig ausreichend. Die zusätzliche Formulierung im Beschlusstext des Ausschusses Umwelt und Grün diene lediglich zur Sicherstellung der Aufgabenerledigung, sie beinhalte keine Stellenzusetzungen für den Bereich.

Herr Kahlen macht darauf aufmerksam, dass eine Umsetzung von Personal zur Aufgabenerledigung in dem einen Bereich immer auch einen Verzicht von Aufgabenerledigung an anderer Stelle bedeute.

Herr Neubert fasst zusammen, der ergänzte Beschlusstext ziele auf personalwirtschaftliche Maßnahmen, nicht auf Stellenzusetzungen ab. Er schlägt vor, die Vorlage ohne Votum in den Rat zu verweisen, um bis zur Ratssitzung Klarheit in der Formulierung des Beschlusstextes zu schaffen.

Herr Marx äußert Verwunderung darüber, dass anscheinend die Verwaltung im Umweltausschuss den Ausschuss nicht auf mögliche Schwierigkeiten hingewiesen habe, die durch Stellenzusetzungen entstehen werden. Er schließt sich dem Vorschlag von Herrn Neubert an, die Vorlage ohne Votum in den Rat zu verweisen.

Herr Knappertsbusch weist darauf hin, der Beschlusstext des Umweltausschusses fordere notwendiges Personal nicht zusätzliches Personal.

Herr Klemm macht darauf aufmerksam, er habe den Eindruck, dass möglicherweise politische Entscheidungen oder sogar Ratsbeschlüsse nicht umgesetzt werden sollen. Diese Anschuldigungen weist Herr Stadtdirektor Kahlen vehement zurück. Er erläutert, die Verwaltung habe ganz klar erklärt, dass sie dem Bürgerwillen im Bereich Herrigergasse Rechnung trage. Den Vorwurf, es werde versucht auf diesem Wege einen politischen Beschluss zu konterkarieren, dementiert Herr Kahlen ausdrücklich!

Herr Granitzka bittet um Abstimmung.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales verweist die Vorlage ohne Votum in den Rat.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich, gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, zugestimmt

#### **10.6 Änderung der 1. Ordnungsbehördlichen Verordnung für 2011 vom 25.11.2010 über das Offenhalten von Verkaufsstellen in verschiedenen Kölner Stadtteilen 0447/2011**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt gemäß § 41 der Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit § 6 Ladenöffnungsgesetz NRW (LÖG NRW) den Erlass der als Anlage 1 beigefügten Ordnungsbehördli-

chen Verordnung über das Offenhalten der Verkaufsstellen in den Stadtteilen Severinsviertel, Sülz/Klettenberg, Porz-City und Rath/Heumar.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.7 Erweiterung des Sperrbezirkes im Kölner Süden  
0674/2011**

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales verweist die Vorlage ohne Votum in den Rat.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.8 Bedarfsfeststellung Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung  
0845/2011**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales stellt den Bedarf zur Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung für alle Betriebsbereiche des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen sowie des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik fest.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.9 Neufassung der Benutzungs- und Entgeltordnung der Stadtbibliothek Köln  
1271/2010**

Die Angelegenheit wurde gemeinsam mit den Punkten 6.2 und 6.2.1 behandelt.

Die Stellungnahme der Verwaltung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Detjen appelliert an den Ausschuss, den geplanten Entgelterhöhungen nicht zuzustimmen. Seines Erachtens sei eine Zustimmung ein falsches Signal Richtung Bildung und Teilhabe. Herr Detjen schlägt vor, dem Bürger weitestgehend kostenlose Bildung zu ermöglichen und die benötigten 300.000 Euro aus anderen Bereichen zuzusetzen.

Frau von Bülow merkt an, die Vorlage mache deutlich, dass nur mit einer Entgelterhöhung Teilhabe weiterhin möglich sei. Darüber hinaus sei das wesentliche Merkmal dieser Beschlussvorlage nicht die Gebührenerhöhung sondern die Steigerung der Serviceleistungen. Die Ausleihe sei für Minderjährige weiterhin kostenfrei und für Inhaber des Köln-Passes kostengünstig, sodass Teilhabe auch weiterhin möglich sei. Eine Verbesserung der Medienaus-

stattung der Stadtbibliothek sei bereits länger gefordert gewesen und die Stadtbibliothek passe sich so den Erfordernissen unserer Zeit und den unterschiedlichen Nutzungsgewohnheiten der Bürgerinnen und Bürger an. Frau von Bülow betont, selbstverständlich wäre es wünschenswert, sämtliche Verbesserungen ohne Entgelterhöhungen durchführen zu können, jedoch seien Umschichtungen im Kulturbereich nicht mehr möglich.

Herr Granitzka macht darauf aufmerksam, die CDU-Fraktion habe in der Vergangenheit meist gegen Gebührenerhöhungen gestimmt, allerdings beinhalte diese Vorlage hauptsächlich eine Servicesteigerung. Außerdem überzeuge die zugrunde gelegte Konzeption, die CDU-Fraktion könne der Vorlage zustimmen.

Herr Görzel weist darauf hin, dass individuelle Lese- und Nutzungsgewohnheiten die Preisgestaltung beeinflussen. Im Übrigen schließe sich die FDP-Fraktion den Ausführungen von Frau von Bülow und Herrn Granitzka an.

Abschließend betont Herr Detjen, wer die Beantwortung der Verwaltung richtig gelesen habe, hätte zur Kenntnis nehmen müssen, dass seit Jahren die Ressourcenausstattung der Stadtbibliothek zu kurz gekommen seien, dies sei sehr bedauerlich.

Herr Granitzka bittet um Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt zum 01.07.2011 die Neufassung der „Benutzungs- und Entgeltordnung für die Stadtbibliothek Köln“ in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung (Anlage 1).

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich, gegen die Fraktion Pro Köln, zugestimmt

**10.10 5. Satzung zur Änderung der Satzung betreffend die Benutzung der Erholungsanlage Fühlinger See  
5406/2010**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt die 5. Satzung zur Änderung der Satzung betreffend die Benutzung der Erholungsanlage Fühlinger See in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung (Anlage 1).

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.11 Verfahren zur Ausschreibung der kommunalen Fördermittel zur Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele (MDG)  
0897/2011**

Auf Rückfrage von Frau von Bülow erläutert Frau Strahl, die Mittel der MDG seien so gering, dass ein zweiter Termin nicht sinnvoll sei. Darüber hinaus werde die Jury zur Entscheidungsfindung über MDG-Fördermittelvergaben so klein wie möglich gehalten, jedoch seien Beteiligungsmöglichkeiten auf Seiten des Rates bzw. des Ausschusses durchaus möglich. Herr Granitzka schlägt vor, die Beteiligung eines AVR-Mitglieds mit den Fraktionen zu klären.

Herr Granitzka bittet um Abstimmung.

**Anmerkung:**

Herr Granitzka verlässt kurzzeitig die Sitzung, Herr Wolter übernimmt vorübergehend die Sitzungsleitung.

**Beschluss:**

Der AVR stimmt dem Verfahren zur Ausschreibung der kommunalen Fördermittel zur Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele (MDG) zu.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.12 Beschaffung von 9 Schmalspurtraktoren  
hier: Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes  
0241/2011**

**Beschluss:**

1. Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales erkennt den Bedarf für die geplante Ersatzbeschaffungsmaßnahme von 9 Schmalspurtraktoren an und stimmt der Einleitung des Vergabeverfahrens zu.

2. Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:

Der Finanzausschuss beschließt eine Freigabe der im Haushaltsplan 2010/2011, Teilfinanzplan 1303, Zeile 9 / Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen, veranschlagten Auszahlungsermächtigung 2011 in Höhe von 676.000,- €

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.13 7. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Köln; hier: Kleines  
Dienstsiegel  
4992/2010**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die 7. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Köln in der als Anlage 1 zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**Anmerkung:**

Herr Granitzka übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

**10.14 Nord-Süd Stadtbahn, 3. Baustufe sowie Umgestaltung der Bonner Str. zwischen Marktstr. und Verteilerkreis Köln-Süd, Zusätzlicher Stellen-/Personalbedarf  
0439/2011**

Herr Marx weist darauf hin, die CDU-Fraktion habe bereits im Fachausschuss der Vorlage aufgrund von unbefristeten Stellenzusetzungen nicht zustimmen können.

Herr Kahlen fasst zusammen, da es sich in der Vergangenheit im Tiefbaubereich als äußerst schwierig und vor allem zeitlich langwierig erwiesen habe, befristete Ingenieurstellen adäquat zu besetzen, seien die Stellen unbefristet einzurichten und zu besetzen. In Anbetracht des heute schon bestehenden Mangels an Ingenieuren, welcher sich zukünftig noch verschärfen werde und unter Berücksichtigung der absehbaren Fluktuation aufgrund der Altersstruktur in den städtischen Bauämtern sei hier eine Ausnahme vom Befristungsgrundsatz begründet.

Herr Neubert erinnert daran, dass die zur Diskussion stehenden Stellen bereits im Zusammenhang mit den Stellenplanberatungen für notwendig befunden worden seien.

Herr Granitzka bittet um Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat erkennt den zusätzlichen Stellen-/Personalbedarf für 5,5 Stellen [1 Diplomingenieur, Vergütungsgruppe II/II + Vg, Fallgruppe 1/1 BAT (= Entgeltgruppe 13 TVöD), 1 Diplomingenieur, Vergütungsgruppe III/II, Fallgruppe 1/1b BAT (= Entgeltgruppe 12 TVöD) und 3,5 Diplomingenieure, Vergütungsgruppe IVa/III, Fallgruppe 1/1c BAT (= Entgeltgruppe 11 TVöD)] für die weitere Planung und Realisierung der 3. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn und der Straßenbaumaßnahme „Bonner Str. von Marktstraße bis Verteilerkreis Köln-Süd“ mit dem Neubau der P+R Anlage an und genehmigt zum Stellenplan 2012 die unbefristete Stellenzusetzung.

Der Rat beschließt zum Stellenplan 2012 die Einrichtung der o.g. Stellen und die sofortige unbefristete Besetzung. Entsprechende Verrechnungsstellen werden verwaltungsintern bis zum Inkrafttreten des Stellenplans 2012 bereit gestellt.

Die Finanzierung des mit der Einrichtung der 5 zusätzlichen Stellen bei dem Amt für Straßen und Verkehrstechnik und bei dem Amt für Brücken und Stadtbahnbau verbundenen zusätzlichen Personal- und Sachkostenaufwandes erfolgt durch Aufstockung der entsprechenden Budgets zum HPL 2012 bei den genannten Ämtern.

Die Finanzierung des mit der Einrichtung der 0,5 Stellen bei dem Zentralen Vergabeamt verbundenen Personal- und Sachkostenaufwandes erfolgt über den erzielten Mehrwert durch zeitnähere positive Nachtragsverhandlungen.

Die Aufstockung der Budgets für Personal- und Sachkosten führt zu einer Erhöhung des bisherigen Fehlbetrages in der mittelfristigen Ergebnisplanung.

Damit wird die Ratsvorlage vom 27.02.2009 (Session-Nr. 0496/2009) gegenstandslos.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich, gegen die Stimmen der Fraktionen CDU, FDP und Pro Köln, zugestimmt

**10.15 Zuwendungen für Projekte im Rahmen der Städtepartnerschaften  
0561/2011**

Frau Möller bittet um Mitteilung, aus welchen Gründen eine Antragstellung schriftlich und digital zu erfolgen habe. Darüber hinaus regt Frau Möller an, den Ausschuss zeitnah nach Antragstellung über Förderentscheidungen zu informieren. Dabei solle auch über eventuelle Einzelfallentscheidungen bezüglich Förderkriterien oder Höchstsummen informiert werden.

Frau von Bülow bittet ergänzend um eine Darstellung der Entwicklungen der Zuschusshöhe in den letzten Jahren. Der Ausschuss ist einverstanden.

Herr Granitzka bittet um Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales stimmt der Richtlinie "Städtepartnerschaften gestalten! – Ausschreibung zur Förderung von Städtepartnerschaftsprojekten" zur Vergabe der städtepartnerschaftsgebundenen Haushaltsmittel durch das Büro für Internationale Angelegenheiten zu.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.16 Satzung zum Schutz des Baumbestandes innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile und des Geltungsbereichs der Bebauungspläne im Gebiet der Stadt Köln (Baumschutzsatzung) vom 17.01.2002, hier: Neufassung der Satzung  
0871/2011**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales vertagt die Vorlage vor Eintritt in die Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.17 Bundeseinheitliche Behördenrufnummer D115 - Verbesserung des Bürgerservices in der Region  
hier: Teilnahme des Service-Centers 115 Köln und weiterer kommunaler Partner in der Region an der Betriebsphase  
0110/2011**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

1. Die Stadt Köln nimmt an der bundeseinheitlichen Behördenrufnummer D115, die zum 01.04.2011 von der Pilot- in die Betriebsphase übergeht, weiter teil.
2. Die für die Teilnahme erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 93.100,-- € p.a. sind für 2011 ff. im Haushaltsplan 2010/2011ff. veranschlagt.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

Granitzka  
Vorsitzender

Simons  
Schriftführerin